

Nikolaissaal Potsdam
7. Dezember 2025

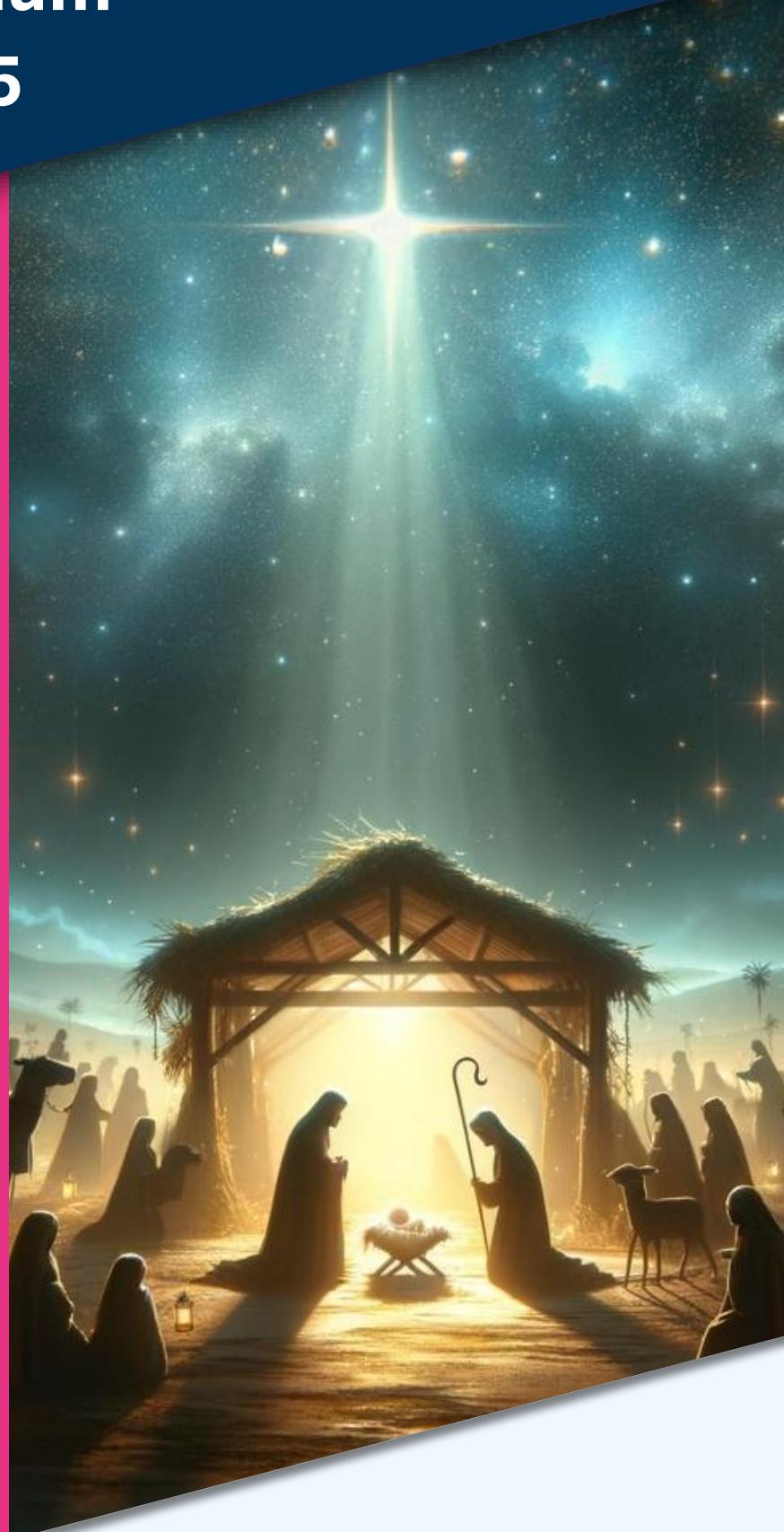
Heinrich von
Herzogenberg

Die Geburt
Christi

Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE



SING
AKADEMIE
POTSDAM
SINFONISCHER CHOR



SING
AKADEMIE
POTSDAM

Heinrich von Herzogenberg

Die Geburt Christi

Singakademie Potsdam:
Sinfonischer Chor
Claudius-Ensemble
Kinder- und Jugendchor

Georgia Tryfona – Sopran
Roksolana Chraniuk – Alt
Dirk Kleinke – Tenor
Karim Elias Mayer – Bass

Juliane Felsch-Grunow – Konzertorgel
Deutsches Filmorchester Babelsberg

Leitung Doori Kim und Nils Jensen

-- *keine Pause* --

Grußwort von Dr. Manja Schüle

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg



© Karoline Wolf

Liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe Sängerinnen und Sänger,

die Adventszeit schenkt Freude, gibt Hoffnung, feiert das Miteinander – und was gibt es Schöneres und Kraftvolles, nicht nur in krisenhaften Zeiten!

Ihren klangvollen Teil zum feierlichen Beisammensein trägt die Singakademie Potsdam mit der Aufführung der „Geburt Christi“ von Heinrich von Herzogenberg bei. Ich freue mich sehr, mit Ihnen gemeinsam dieses besondere, berührende Kleinod geistlicher Musik genießen zu dürfen. Das Weihnachtsoratorium spürt dem innigen Moment des Wunders von Christi Geburt nach und bietet eine wundervolle Einstimmung in die Adventszeit.

Die Singakademie Potsdam gehört seit mehr als 70 Jahren fest zum Musikleben in der Landeshauptstadt. Dort musizieren Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft, aber mit derselben Leidenschaft und gleich hohem Niveau – einige davon bereits seit vielen Jahren. Der Verbund der fünf Chöre ist damit auch ein Ort der kulturellen Begegnung und des sozialen Zusammenhalts. Erlebnisse wie die Aufführung des Weihnachtsoratoriums sind nur dank des mich immer wieder beeindruckenden ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder und der Leitung der Singakademie möglich. Dafür an dieser Stelle von Herzen „Danke“!

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtskonzert und eine friedvolle Weihnachtszeit!
Ihre Manja Schüle

Am heutigen Nachmittag lädt die Singakademie Potsdam zu einem besonderen musikalischen Ereignis ein: Zur Aufführung gelangt das weihnachtliche Oratorium „Die Geburt Christi“ von Heinrich von Herzogenberg (1843–1900) – ein Werk, das in seiner poetischen Tiefe und musikalischen Vielfalt zu Unrecht selten auf den Konzertpodien zu hören ist. Umso bedeutender ist die Potsdamer Erstaufführung, die alle Chöre der Singakademie vereint: den Sinfonischen Chor, das Claudius-Ensemble sowie den Kinder- und Jugendchor. Herzogenbergs Oratorium entstand 1894 in enger Zusammenarbeit mit dem Theologen Friedrich Spitta, der das Libretto aus Bibeltexten und geistlichen Liedern zusammenstellte. Die Komposition gliedert sich in drei Teile – *Verheißung*, *Erfüllung* und *Anbetung* – und folgt damit einem dramaturgischen Bogen, der die Weihnachtsgeschichte aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Besonders bemerkenswert ist die Einbindung von Gemeindeliedern, die das Publikum in die musikalische Erzählung einbeziehen und dem Werk eine volksnahe, liturgische Dimension verleihen. Hier bekommen Sie Gelegenheit, Teil des Konzertgeschehens zu werden und mitzusingen!

Die Besetzung mit Solisten, gemischtem Chor, Kinderchor, Streichern, Oboe und Orgel erlaubt eine farbenreiche Klanggestaltung. Herzogenberg, ein enger Freund von Johannes Brahms, verbindet in diesem Werk romantische Ausdruckskraft mit barocker Formtradition – etwa durch die Figur des Evangelisten, der wie bei Bach als Tenor die Handlung erzählt.

Die heutige Aufführung ist auch ein Ausdruck gelebter Gemeinschaft: Alle Generationen der Singakademie wirken zusammen, vom Kinderchor über den anspruchsvollen Kammerchor bis zum erfahrenen sinfonischen Chor. Die Hirtenszenen mit Kinderchor, die festlichen Gemeinde-Choräle und die bewegenden Solopartien entfalten in dieser Konstellation eine besondere Wirkung – getragen von der Idee, Weihnachten als gemeinsames Erleben zu feiern.

In einer Zeit, in der die Weihnachtszeit oft von Konsum und Hektik geprägt ist, bietet Herzogenbergs Oratorium eine wohltuende Alternative: Es lädt zur Besinnung, zur musikalischen Meditation und zur gemeinschaftlichen Feier ein. Die Verbindung von theologischer Tiefe, musikalischer Schönheit und partizipativer Struktur macht „Die Geburt Christi“ zu einem Werk, das auch heute noch spirituelle und kulturelle Relevanz besitzt.

Die Singakademie Potsdam freut sich, dieses selten aufgeführte Werk erstmals in der Stadt präsentieren zu dürfen – als musikalisches Geschenk zur Weihnachtszeit und als Zeichen lebendiger Chorkultur.

Nils Jensen

Georgia Tryfona

Die griechische Sopranistin schloss ihr Gesangsdiplom mit Auszeichnung an der Ionischen Universität Korfou / Griechenland ab. Danach absolvierte sie an der Universität der Künste Berlin ein Studium Gesang/Musiktheater mit Auszeichnung. Meisterkurse bei Barbara Bonney, Jeanette Pilou und Emma Kirkby runden ihre bisherige Ausbildung ab.

Ihre Engagements führten die junge Sängerin u.a. an das Theater Putbus, die Händel Festspiele Halle, das Schloss Rheinsberg und das Theater Szczecin. Solistisch ist sie mit renommierten Orchestern aufgetreten wie das der Komischen Oper Berlin, der Staatskapelle Halle, dem Johann Strauß Orchester Wiesbaden und dem Deutschen Filmorchester Babelsberg. Sie ist Preisträgerin des Rheinsberger Kammeroper Gesangswettbewerbs 2018.

Ihr Bühnenrepertoire reicht vom Barock bis zur Spätromantik und Operette. Zu ihren wichtigsten Rollen gehören u.a. die Mozart-Partien der Zerlina („Don Giovanni“), Despina („Così fan tutte“) und Barbarina („Le nozze di Figaro“), Adele („Die Fledermaus“), Valencienne („Die lustige Witwe“), Ännchen („Der Freischütz“) und Berta („Il barbiere di Siviglia“).

Ihr Konzertrepertoire umfasst u.a. Haydns „Die Schöpfung“, Orffs „Carmina Burana“, Bachs „Weihnachtsoratorium“, Telemanns „Johannespassion“, Saint-Saëns‘ „Oratorio de Noel“ und Brahms‘ „Ein deutsches Requiem“.

Georgia Tryfona ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes. Mit der Singakademie Potsdam war sie zuletzt in diesem Jahr im „Amerikanischen Traum“ zu hören.

Roksolana Chraniuk

Die Altistin ist Absolventin der Universität der Künste Berlin. Als Konzertsängerin ist sie u.a. in den Solopartien der großen Oratorien J.S. Bachs, sowie in G.F. Händels „Messias“, A. Dvoraks „Stabat Mater“, G. Rossinis „Petite Messe solennelle“ aber auch in weniger bekannten Werken von Dmytro Bortnianskyi oder Luigi Nono hervorgetreten. 2018 sang sie bei der Uraufführung von Seongju Ohs „Lux aeterna“ in der Berliner Philharmonie eine der Solopartien. Außerdem gestaltete sie Liederabende in Berlin, Dresden, Chemnitz, auf Burg Namedy (Rheinland-Pfalz), in Lviv (Ukraine) sowie für das Festival „Leszno Barok plus“ in Polen.

Im Frühjahr 2022 erschien die in der Berliner Grunewaldkirche aufgenommene CD „Seel an Seele“ in Zusammenarbeit mit dem Bariton Georg Streuber und der Pianistin Mai Yakushiji mit Werken von Vasyl Barvinsky, Richard Strauss und Richard Wagner beim Label auris subtilis.

Sie war Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes und der Paul-Hindemith-Gesellschaft. Seit 2007 wird Roksolana Chraniuk gesangstechnisch betreut von Verena Rein und ist ein festes Ensemblemitglied des Rundfunkchores Berlin. Zuletzt war sie mit der Singakademie Potsdam 2023 mit zwei Messvertonungen zu erleben.

Dirk Kleinke

Der gebürtige Berliner Tenor studierte zunächst Chordirigieren in Weimar und Berlin. Dem schloss sich ein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin an, welches er 1999 erfolgreich beendete. Seit 2000 gehört er dem Solistenensemble des Staatstheaters Cottbus an. Von 2008 bis 2012 war Dirk Kleinke Gastsolist an der Komischen Oper Berlin. Er ist Preisträger der „Kammeroper Schloss Rheinsberg“.

Daneben konnte und kann man den Berliner Tenor auch als Konzertsänger und in Liederabenden erleben. Inzwischen zählen zirka 60 Opernpartien, 75 Oratorien und über 150 Lieder zu seinem Repertoire. Dabei arbeitete er mit namhaften Dirigenten, Chören, Orchestern, Pianisten und Gitarristen zusammen. Operngastspiele, Konzerte und Liederabende führten den Tenor nach Italien, Frankreich, Belgien, die Schweiz sowie an viele der großen Theater, Kirchen und Konzertsäle Deutschlands. So konzertierte er u.a. in der Berliner Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin mit dem Konzerthausorchester, der Leipziger Thomaskirche, wo er mit dem Thomanerchor Leipzig und dem Gewandhausorchester Leipzig zusammenarbeiten konnte und der Dresdner Frauenkirche und Kreuzkirche.

Dirk Kleinke unterrichtet im Lehrauftrag Gesang seit 2006 an der Universität Potsdam und seit 2017 an der BTU Cottbus-Senftenberg.

Karim Elias Mayer

Geboren und aufgewachsen in Berlin, erhielt Karim Elias Mayer bereits im Kindesalter seinen ersten Klavierunterricht. Eine Chorpatenchaft mit dem RIAS Kammerchor Berlin erweckte den Wunsch, Sänger zu werden, woraufhin der erste Gesangsunterricht im Alter von 15 Jahren erfolgte.

2025 schloss Karim Elias Mayer seinen Bachelor an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Albert Pesendorfer ab. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er außerdem von René Pape, Prof. Christiane Iven und Prof. Karlheinz Hanser. In der Saison 2023/24 war er Akademist beim RIAS Kammerchor sowie dem Rundfunkchor Berlin.

Er singt regelmäßig in Chören wie dem Balthasar-Neumann-Chor und dem Rundfunkchor Berlin und ist zudem als freischaffender Opern- und Konzertsänger tätig.

Derzeit studiert er seinen Master an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Prof. Nikolay Borchev. Karim Elias Mayer wird als Bass-Solist in Beethovens 9. Symphonie am 1. Januar sein Debüt in der Berliner Philharmonie geben.

Juliane Felsch-Grunow

Die Organistin wuchs in einem musikalisch geprägten Umfeld auf und erhielt bereits früh eine vielseitige Ausbildung – zunächst am Klavier, wenig später auch in der kirchlichen Ensemblearbeit ihrer Heimatsstadt. Nach dem Abitur am Evangelischen Gymnasium Neuruppin studierte sie zunächst Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Es schloss sich ein Studium an der Universität der Künste Berlin an, wo sie neben dem Masterabschluss in Evangelischer Kirchenmusik auch das Konzertexamen im Fach Orgel absolvierte.

Seit 2015 ist Juliane Felsch-Grunow als Kantorin der Evangelischen Kirchengemeinde Rheinsberg tätig. In dieser Funktion setzt sie vielfältige musikalische Impulse, leitet mehrere Ensembles und entwickelt regelmäßig neue kirchenmusikalische Formate. Darüber hinaus leitet sie das kirchenmusikalische Ausbildungszentrum und verantwortet in Kooperation mit der Musikakademie Rheinsberg die Konzeption und Durchführung eines Orgelkurses, der sich in über 30 Jahren seines Bestehens als feste Größe in der Region etabliert hat.

Für ihr herausragendes Engagement wurde ihr 2025 von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz der Titel „Kirchenmusikdirektorin“ verliehen. Diese Auszeichnung würdigt sowohl ihre künstlerische und pädagogische Arbeit als auch ihren Beitrag zur nachhaltigen Verankerung der Kirchenmusik im ländlichen Raum.

Doori Kim

geboren in Südkorea, ist bereits seit frühester Jugend eng mit der Chormusik verbunden. Bereits als junges Mädchen sang sie in ihrer Heimat in einem katholischen Kinderchor. Ihr musikalischer Weg führte sie über die Ewha Womans University in Seoul, wo sie 2012 ihr Musikstudium für Komposition abschloss, nach Berlin an die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Von 2016-2023 studierte sie dort im Bachelor- und Masterstudiengang Orchesterdirigieren. Bereits während ihres Studiums in Seoul hatte sie die Gelegenheit, mit verschiedenen Chören unterschiedliche Repertoires zu erarbeiten.

Mit Beginn ihres Studiums in Berlin arbeitet sie als Dirigentin, Chorleiterin und Pianistin mit verschiedenen Ensembles wie den Stadtlibellen Neukölln, Concordia Berlin Mitte e.V. und dem Chor der katholischen koreanischen Gemeinde. Ihre besonderen Vorlieben sind Madrigale der Renaissance ebenso wie klassische und romantische Liedvertonungen und zeitgenössische Musik.

Seit 2023 leitet Doori Kim das Claudius-Ensemble.

Nils Jensen

Seine musikalische Laufbahn begann Nils Jensen neben erstem Klavierunterricht als Sängerknabe im Staats- und Domchor Berlin.

Als Jugendlicher wurde er für ein Stipendium der Studienvorbereitenden Abteilung der Musikschule Berlin Kreuzberg ausgewählt und konnte dort wesentliche Weichen für seine spätere Ausbildung stellen. Als Stipendiat erhielt er ersten Dirigierunterricht sowie eine umfassende musikalische Ausbildung.

Seine Studien der Chor- und Orchesterleitung führten ihn an die Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er darüber hinaus von William Spaulding sowie durch die aktive Teilnahme an internationalen Meisterkursen bei namhaften Dirigenten wie Morten Schuldt-Jensen, Daniel Reuss, Frieder Bernius, Volker Hempfling, Andre van der Merwe, Romans Vanags und Jan Scheerer.

Seit 2022 leitet Nils Jensen die Singakademie Potsdam als Künstlerischer Leiter und als Dirigent den Sinfonischen Chor. Er realisierte seitdem mehrere chorusinfonische Konzerte mit der Singakademie und namhaften Orchestern, wie dem Deutschen Filmorchester Babelsberg. Darüber hinaus ist er der künstlerische Leiter der Canzonetta Chöre und betreut verschiedene Ensembles als Dirigent. Er pflegt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Deutsches Filmorchester Babelsberg

Bereits 1918 gründeten die UFA-Studios in Babelsberg das erste Filmorchester in Deutschland. Den Zweiten Weltkrieg überstand das Orchester beinahe unbeschadet und konnte als DEFA-Sinfonieorchester bereits 1946 seine Arbeit unter dem neuen Dach der DEFA fortsetzen. Bis 1989 wurden alle Spiel- und Fernsehfilmproduktionen von und mit dem Orchester eingespielt.

Nach dem Verkauf und der damit verbundenen Umstrukturierung der Studios wurde 1993 das Orchester, gemeinsam mit den Musikern des RBT-Orchesters Berlin, in seiner jetzigen Form und unter dem neuen Namen „Deutsches Filmorchester Babelsberg“ wieder gegründet.

Seitdem kann das Orchester auf eine Vielzahl von Produktionen, Konzerte und Tourneen verweisen. Das Schaffen des Deutschen Filmorchesters Babelsberg ist nachhaltig durch die Zusammenarbeit mit namhaften Komponisten geprägt. Es hat inzwischen weit über 1.000 Film-musikproduktionen in den eigenen Studios produziert und eingespielt. Darüber hinaus war das Ensemble an über 500 CD-Produktionen beteiligt.

Mit weit über 1.000 Konzerten und Fernsehauftritten blickt das Filmorchester auf eine lange und erfolgreiche Bühnengeschichte zurück. Zu den Aufführungsorten zählen u.a. die Academy of Motion Pictures Arts and Sciences in Los Angeles, Film-Live-Konzerte im Londoner Barbican Centre sowie der Philharmonie und Waldbühne Berlin.

Jährliche Events wie das „Classic Open Air“ am Berliner Gendarmenmarkt, die Elblandfestspiele Wittenberge oder die Sommerfeste des Bundespräsidenten und der Landesregierung Brandenburg sind Teil des regelmäßigen Spielplans. Auch bei Fernsehgalas oder Preisverleihungen wie der Goldenen Henne, der Bambi-Verleihung oder dem deutschen Filmpreis ist das Ensemble regelmäßig zu Gast.

Die Chöre der Singakademie Potsdam

Die Singakademie Potsdam ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Potsdamer Kulturlebens und der über 200-jährigen städtischen Chortradition verpflichtet. Ihr künstlerisches Spektrum und Engagement sind umfangreich. Neben der chorsinfonischen Arbeit und der Pflege des A-cappella-Gesangs bildet die kontinuierliche musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen einen besonderen Schwerpunkt. Der Verbund von Chören unterschiedlicher Altersgruppen macht bis heute die spezifische Struktur der Singakademie aus und ermöglicht es Menschen aller Altersgruppen, sich gemeinsam und generationenübergreifend mit Musik und Gesang zu beschäftigen.

Der **Sinfonische Chor** sieht seine Aufgabe darin, Werke der klassischen und zeitgenössischen Musik zu erschließen und dem Potsdamer Publikum bekannt zu machen. Zum Chor gehören ca. 60 aktive Sängerinnen und Sänger, von denen viele bereits über einen längeren Zeitraum den Werdegang der Chorgemeinschaft miterleben und prägen. Er gestaltet zusammen mit Sinfonie- und Kammerorchestern sowie Solisten jährlich regelmäßig drei Konzerte. Dabei kooperiert er auch mit anderen Chören, wie z.B. der Singakademie Cottbus.

Das **Claudius-Ensemble** ist der Kammerchor der Singakademie und konnte 2019 sein zehnjähriges Bestehen mit Jubiläumskonzerten feiern. Gegründet von aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Singakademie, vereint das Ensemble heute weitere erfahrene Sängerinnen und Sänger aus Brandenburg und Berlin. Viele Werke des Repertoires sind aus der A-cappella-Literatur, manche mit Instrumenten.

Im **Spatzenchor** singen die Jüngsten der Singakademie. In Proben und Konzerten werden die Kinder auf vielfältige Weise an das Singen im Chor und die Freude an der Musik herangeführt. Mit ihren Auftritten erfreuen die Spatzen vor allem die Menschen in ihrer Heimatstadt Potsdam. Ein wichtiger Höhepunkt im Jahr ist die dreitägige Chorfahrt, die mit ganz viel Musik, Spiel und Spaß angefüllt ist.

Das Repertoire im **Kinder- und Jugendchor** reicht vom Madrigal über in- und ausländische Volkslieder, mehrstimmige Werke klassischer Komponisten bis hin zum Spiritual und Kompositionen der Gegenwart. Einen besonderen Akzent setzte im Jahr 2019 die erneute Erarbeitung der Kinderoper „Brundibár“ von Adolf Hoffmeister und Hans Krása, die durch ihre Aufführungen im Ghetto Theresienstadt bekannt wurde. Jährlich gehen die jungen Sängerinnen und Sänger auf Reisen, nehmen teil an Festivals und Wettbewerben und pflegen Freundschaften zu anderen Chören.

Die älteren und besonders interessierten Mitglieder des Kinder- und Jugendchores singen zusätzlich im **Jugendkammerchor**. Erarbeitet wird ein facettenreiches Repertoire für gemischte Stimmen. Es reicht vom klassischen Liedgut über Folklore bis hin zu Pop und Gospel. Neben dem Chorlager mit den Spatzen im Frühjahr werden alle Konzerte, Reisen und das Chorlager gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendchor bestritten.

Unsere nächsten Konzerte und Projekte

Sonntag, 21. Dezember
17.00 Uhr
Nikolaikirche Potsdam

Kinder- und Jugendchor und Jugendkammerchor
Teilnahme am Adventssingen Potsdamer Chöre

Montag / Dienstag,
29. / 30. Dezember
20.00 Uhr
Berliner Dom

Sinfonischer Chor
L. v. Beethoven 9. *Sinfonie* zusammen mit Berliner
Oratorienchor, Karl-Förster-Chor, Brandenburgi-
sches Staatsorchester Frankfurt / O.

5.-7. Juni 2026
Prag

Kinder- und Jugendchor und Jugendkammerchor
Chorreise

Sonntag, 7. Juni 2026
17.00 Uhr
Nikolaisaal Potsdam

Sinfonischer Chor
Verleih und Stärk' und Mut – Haydn trifft Guckels-
berger
Joseph Haydn *Die Jahreszeiten*, Boris Guckels-
berger *was keiner gewollt* (Uraufführung)
Leitung Nils Jensen

+
**Die
Singakade-
mie Potsdam
und deren Freun-
deskreis wünschen
allen ihren Konzertbe-
suchern, Freunden und För-
derern eine frohe und besinn-
liche Weihnachtszeit sowie ein
gesundes und glückliches neues Jahr**

||
||

**Die Singakademie Potsdam dankt der Landeshauptstadt Potsdam
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit**

IMPRESSUM

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.
Wilhelm-Staab-Str. 11/12, 14467 Potsdam
info@singakademie-potsdam.de
www.singakademie-potsdam.de

SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.

Vorsitzende: Angelika Paul
Künstlerischer Leiter: Nils Jensen



**Der Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V. fördert
seit über 20 Jahren die künstlerische Arbeit der Singakademie Potsdam.**

**Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben
durch Mitgliedschaft, Spenden oder Sponsoring.**

**Der Freundeskreis dankt auf diesem Wege
allen Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung.**

freundeskreis@singakademie-potsdam.de

Unser Spendenkonto bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam:

IBAN DE22 1605 0000 3503 0061 67 | BIC WELADED1PMB